Kirche im hr

31.05.2016 um 00:00 Uhr
hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von
Tanja Griesel,
Evangelische Pfarrerin, Fritzlar

Steuererklärung

Heute ist Stichtag, letzte Chance, die Einkommenssteuererklärung abzugeben. Ich habe es vor mir hergeschoben, weil ich sie nicht gern mache. Aber sie muss gemacht werden. Die Mehrheit der Deutschen schimpft über den Fiskus und die hohe Steuerlast. Gleichzeitig sind sie sich aber einig, dass es sinnvoll ist, Steuern zu zahlen. Steuerbetrug gilt als unmoralisch. 1000 ganz legale Steuertricks sind okay, nicht okay ist es, sich ganz aus der Verantwortung zu stehlen.

Die Frage der Steuer ist immer wieder und zu jeder Zeit Thema. Schon Jesus war klar: Die Steuer ist nicht verhandelbar. Seine Gegner wollen ihn in eine Falle locken und fragen: Sollen wir dem Kaiser Steuern zahlen? Spricht er sich öffentlich gegen die römische Kopfsteuer aus, wird er als Staatsfeind ins Gefängnis geworfen. Spricht er sich dafür aus, akzeptiert er den römischen Herrscher, der auch als Gott verehrt werden will. Ziemlich vertrackt.
Jesus löst das Problem sehr anschaulich. Er lässt sich eine römische Münze geben und fragt, wessen Bild darauf zu sehen ist. Der Kaiser!, rufen alle. Und jetzt hat auch Jesus seine Antwort gefunden. Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, sagt er. Das heißt: Zahlt eure Steuern. Aber die Pointe kommt noch. Er fügt hinzu: Und gebt Gott, was Gott gehört.

Die Antwort geht weit über die Steuerfrage hinaus. Hier geht es um

Grundsätzliches. Wie das Konterfei des Kaisers auf eine Münze geprägt ist, so ist das Abbild Gottes in unser Herz geprägt. Der Mensch gehört Gott. Er ist sein Ebenbild. Daraus leitet sich seine besondere Verantwortung für die Welt ab. Und die erschöpft sich nicht allein darin, die Steuern zu zahlen. Dazu gehört auch: Ich gehe wählen. Ich engagiere mich ehrenamtlich. Ich lese Zeitung und informiere mich. Das andere geht aber darüber hinaus: Gebt Gott, was ihm zusteht. In allen Bereichen meines Lebens möchte ich nach der Liebe Gottes leben und rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst handeln. Um diese Aufgabe zu lösen, gibt es keinen Stichtag. Das ist eine Aufgabe für jeden Tag meines Lebens.